

Erster Tag

Nach einer trotz angekündigter Wetterkapriolen guten Anfahrt sind wir wie üblich am zweiten Weihnachtsfeiertag in der JH Magdeburg eingeecheckt und haben den Rest des Tages mit einigen gepflegten Tandemrunden auf die Auslosung zur ersten Runde gewartet. Gegen 22.00Uhr war es dann so weit: gesetzt an Platz 4 sollten wir gegen die an neun gesetzten Mädels aus Dortmund spielen. In der Betreuerversammlung wurde dann noch diskutiert, ob die spielfreie Mannschaft nur 2,5 statt 4 Brettunkte erhalten sollte oder ob nach Beendigung des Turniers bei Punktgleichheit zweier Mannschaften, von denen eine eine Runde kampflos 4:0 gewonnen hatte, dann nicht die Brett- sondern die Buchholzpunkte als Vergleich genommen werden soll. Beides erschien/war mir ziemlich daneben, zumal die Spielordnung der DSJ eigentlich keinen Spielraum lässt. Ich äußerte meine Bedenken zu beiden Varianten, schließlich wurde abgestimmt, und es kam zum Glück ein eindeutiges Ergebnis mit „ganz normaler“ Wertung, also wie in der Ausschreibung festgelegt, zustande.



Vor der ersten Runde

Am Morgen des heutigen Tages waren die vier GW-Schönheiten fit, und sollten einen ersten Pflichtsieg einfahren. Saskia gewann recht schnell und überzeugend, ihre Gegnerin spielte lustlos und ohne Idee. Ähnlich war es bei Nicole und Lena, beide hatten wenig Mühe. Stefanie spielte sehr zurückhaltend und erreichte ein sicheres Remis. Am Nachmittag hieß der Gegner dann Stuttgart-Wolfsbusch mit fast 200 DWZ-Punkten mehr im Gepäck. Saskia erspielte sich eine sehr aussichtsreiche Position mit teilweise zwei Mehrbauern (aber eigenen Bauernschwächen), konnte die Gegnerin aber trotz 15zügiger Zeitnotphase nicht bezwingen und willigte schließlich ins Unentschieden ein. Nicole gelang es leider nicht, das Endspiel Läufer gegen Springer mit einem Minusbauern remis zu halten. Lena stand lange sehr gut, musste sich dann aber geschlagen geben. Stefanie spielte zu zurückhaltend und verlor nach tapferer Gegenwehr. So kamen wir trotz guter Zwischenaussichten mit 3,5 unter die Räder und müssen nun morgen gegen die an zwei gesetzten Mädchen aus Rossdorf spielen, wobei sich Nicole mit einer starken sächsischen Gastspielerin auseinander zu setzen hat.

Zweiter Tag

Nach einer kurzen Nacht für Nicole – wir waren im Krankenhaus wegen Schmerzen ab Hals aufwärts in allen Körperteilen – ging es heute früh ans Brett gegen Ladja Rossdorf, die an Zwei gesetzt sind, nicht zuletzt durch sächsische Verstärkung an Brett 2: Thuy Ngyuen aus Chemnitz. Zu Beginn wieder mal Fototermin und dabei ist dem aufmerksamen Fotografen etwas aufgefallen:



So begann Saskias Gegnerin die Partie!



Wie kommt dann der Springer nach f3?

Nun aber zum wirklich Schachlichem: Nicole will gegen Thuy einen schnellen Remis, um den verpassten Schlaf nachzuholen. Sie erhält es auch, als Thuy auf das erste Brett schaut, denn dort sollte Saskia nach verpasstem Damengewinn eigentlich verlieren. Die Gegnerin sieht aber zum Glück bei dieser Taktikstellung auch nicht mehr durch und Saskia steht plötzlich auf Gewinn und zieht dies dann gnadenlos durch. In der Zwischenzeit gelingt Stefanie nach sehr solidem Gegenspiel am Damenflügel der Sieg. So steht es nach vier Stunden 2,5 zu 0,5. Der Sieg ist uns in dieser Runde nicht mehr zu nehmen. Lena verliert etwas glücklos, und wir kommen nach einer anstrengenden Vormittagsrunde sehr spät zum Mittagessen. Es bleibt keine Zeit mehr, uns auf den Nachmittagsgegner Ingersheim vorzubereiten.

Der Nachmittag wird zur Geduldsprobe für alle Beteiligten. Stefanie verliert, aber Lena kann gegen Julia Zikeli schnell ausgleichen. Saskia und Nicole nutzen die volle Bedenkzeit, dabei steht Saskia gegen ihre Namensvetterin lange mit leichtem Vorteil und vor allem Zeitplus. Sie knetet dabei die Gegnerin und versucht immer wieder, ihren Vorteil zu nutzen. Am Ende gewinnt sie durch Abwickeln ins Bauernendspiel mit genau einem Tempo – gut gezählt und vorbildlich gekämpft! Nicole steht eigentlich ständig mit leichtem Nachteil, kann aber am Ende abtauschen, so dass sie einen Bauern und einen Turm, ihre Gegnerin Turm und Springer mit einem sehr weit entfernten König hat. So holt sie den letzten halben Punkt, und die Sensation ist perfekt: an einem Tag Setzplätze 2 und 3 knapp mit jeweils 2,5 zu 1,5 geschlagen. Vielleicht hat ja die Drohung des Betreuers gewirkt, bei zwei Niederlagen ist am Abend die Teilnahme am Fußballturnier der U14 Pflicht?

Nun heißt es nur noch, sich auf den morgigen Gegner SV Stetten wieder gut vorzubereiten.

Dritter Tag

Am Morgen des dritten Tages beginnt bei den GW-Mädels irgendwie die Angst mitzuspielen. In der Vormittagsrunde landen Saskia und Nicole je ein schnelles Remis, obwohl bei beiden eigentlich noch viel Luft zwischen den Figuren verschiedener Farbe war, was sich jedoch nicht so positiv auf den weiteren Verlauf dieser Runde auswirkte. Steffi verlor auf Zeit, und Lena war im richtigen Moment da für den fehlenden Punkt zum Unentschieden gegen die Spielvereinigung Stetten.

Am Nachmittag wurde die Angst dann extrem. Ich wollte eigentlich erst nach ca. zwei Stunden zu den Brettern gehen – was üblicher Weise auch reicht, da vorher nichts passiert ist. Glücklicherweise blieb ich aber in der Nähe des Spielsaales und war erreichbar. Nicole hatte die Eröffnung gegen die nominell schwächere Magdeburgerin an Brett 2 ein bisschen verpeilt und bekam nach etwas mehr als einer Stunde ein Remisangebot. Saskia stand gegen Anja Schulz – Gastspielerin – sicher und bot nach Absprache mit mir Remis. An den Tischen drei und vier sah es für Steffi sehr gut (ein Turm mehr) und Lena stand ebenfalls hervorragend - ihre Gegnerin konnte, obwohl noch jeweils zwei Türme und drei Leichtfiguren und fast alle Bauern auf dem Brett waren, fast keine Figur mehr ziehen. Nicole ließ ihre Gegnerin nun eine dreiviertel Stunde warten mit ihrer Antwort auf das Angebot, und Anja Schulz wartete auf die Reaktion Nicoles. So lief Anjas Uhr aber auch so langsam in den kritischen Bereich. Schließlich wurden an den ersten beiden Brettern die Punkte geteilt, und wir mussten eigentlich nur noch warten, dass Lena und Steffi ihre Siege heimbrachten. Nach drei Stunden war dann das Drama „dritte Runde“ mit einem 3:1-Sieg abgeschlossen. Hoffen wir mal, dass Saskia und Nicole morgen wieder Schach spielen! In der Tabelle sind mit der Auslosung für die letzte Runde die Plätze eins und zwei wohl vergeben, für uns sollte der dritte Platz morgen gesichert werden.

Am Abend wurde dann durch die DSJ organisiert gebowlt, und die Ladies hatten wieder viel Spaß.



Partystimmung beim Bowlen



Ein gutes Team

Leider konnten wir die Sehenswürdigkeiten, die die Stadt Magdeburg bietet, nicht besuchen – leider einfach keine Zeit. Hier das Hundertwasserhaus, welches nur ein paar Meter von der JH entfernt ist:



Letzter Tag

Die Aufregung vor der letzten Runde ist riesig, so dass eine unserer Spielerinnen kreidebleich wird mit der Annäherung an das Spiellokal. Aber zu Rundenbeginn sitzen alle pünktlich am Brett. Unsere Chancen auf einen Tabellenplatz stehen gut, die Mädels müssen nur gegen Wesel gewinnen. Saskia spielt gegen eine sehr lustlos agierende – vielleicht hat ja auch der Partyabend zuvor einige Blessuren bei ihr hinterlassen – Johanna Blühbaum, erspielt sich schnell einen Bauern und die bessere Stellung, hat bald zwei Bauern mehr und spielt den Sieg – bis auf eine kritische Situation – sicher nach Hause. Stefanie hat ab da die Remisoption, zumal Lena mit einem ganzen Turm mehr im Gepäck super steht. Nicole steht sehr sicher mit einem halben Punkt da, und nach etwas mehr als zwei Stunden heißt es 3 : 1 für Grün-Weiß, womit auch die Bauchschmerzen endgültig Vergangenheit sind. Damit ist der dritte Platz sicher. Den zweiten konnten wir vorher schon fast abhaken, da alle anderen vor der letzten Runde vorn platzierten Mannschaften nominell schwächere Gegner hatten. Günstig wäre für

uns die Begegnung Ingelsheim gegen Rossdorf, die trotz fast gleicher Punktzahl und bis dahin 2. und 4. Tabellenplatz nicht gegeneinander spielen mussten. Bei 11 Mannschaften kann im Schweizer System eben nicht alles optimal laufen. Aber die Mädels nutzten die Zeit nach der Runde zu den wahrhaft wichtigen Dingen: einige gepflegte Tandempartien (siehe Foto rechts). Danach ging es zur Siegerehrung, auf der die jungen Damen dann stolz den Riesenkokal für den dritten Platz



in Empfang nahmen. Nach der etwas verspätet begonnen Preisvergabe ging es dann mit einem kleinen Umweg über Chemnitz – extra wegen Thuy – auf schnellstem Weg gen Dresden, wo wir durch einen überflüssigen Stau kurz vor DD Neustadt noch ausgebremst wurden.

Fazit, die Truppe hat wie eh und je einen sehr guten Zusammenhalt und noch mehr Spaß, aber auch den nötigen Ernst und die Klasse bewiesen, bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften zu bestehen und in der Spitze mitzukämpfen. Schließlich haben sie gegen zwei vor uns gesetzten Mannschaften gewonnen und nur gegen Meister Stuttgart-Wolfsbusch verloren. Saskia hat eine super Performanz gespielt (5,5 aus 7 an Brett 1), Nicole hat sich auf Brett 2 sehr gut geschlagen (3,5 aus 7), Lena hat mit 5 aus 7 ebenfalls ein sehr gutes Turnier gespielt (leider endete ihre Serie, seit zwei Jahren bei der DVM ungeschlagen zu sein), und auch Stefanie hat mit 3 Punkten eine gute Bilanz aufzuweisen. Besonders hervorzuheben ist, dass für jedes der vier Mädels zu jedem Zeitpunkt einzig und allein die Mannschaftsleistung zählte.

Hier noch das Foto von der Siegerehrung

